

„Frühlingsfest“ bei Wintertemperatur

Am Grünen Kamp wurde am Sonnabend und Sonntag gefeiert: Bei der Waldarbeitsmeisterschaft ging es heiß her / Rund 5000 Besucher

RENSBURG Die einzigen, denen so richtig warm wurde, waren wohl die Waldarbeiter: Mit schweren Kettensägen sorgten sie bei ihrer Meisterschaft dafür, dass die Sägespäne flogen. Ansonsten litt das bunte Programm des ersten Frühlingsfestes am Grünen Kamp unter Temperaturen, die für Anfang Mai eindeutig zu niedrig waren: 5000 Besucher wurden gezählt. Dennoch waren die Veranstalter im Großen und Ganzen zufrieden.

Die Wegweiser am Kamp wiesen noch auf die „Flora“ hin – doch auf dem Messegelände gab es erstmals ein „Frühlingsfest“. Mehr als Blumen und Pflanzen hatten die Veranstalter versprochen. Ein Magnet war die Waldarbeitsmeisterschaft, an der jeder teilnehmen kann, der in einem grünen Beruf beschäftigt ist – auch Frauen. 60 Männer ermittelten beim Baumfällen, Präzisionsschnitt und Entasten ihren Meister. Wenn die Sägen aufheulten, drängten

sich die Besucher um den „Kampfplatz“. Gekommen waren auch Teilnehmer aus Luxemburg und den Niederlanden sowie aus Bayern. Für sie gab es separate Wertungen. „Sie nutzen so eine Meisterschaft als Training“, erklärte Joachim (Joggy) Strauch. Der schleswig-



„Beim Entasten kommt es auf millimetergenaue Arbeit an.“

Joachim Strauch
Landesmeister der Waldarbeiter

holsteinische Landesmeister von 2009 weiß, worauf es ankommt: „Die Königsdisziplin ist die Zielbaumfällung“. Trifft der gefällte Baum sein Ziel exakt, dann gibt es die meisten Punkte. Beim Entasten gestern Nachmittag mussten die Arbeiter beweisen, dass sie die „Äste“ millimetergenau und ohne Schäden vom Stamm trennen können. Strauch ist Forstwirt bei den Landesforsten in Reinbeck. Obwohl er seit 26 im Norden lebt, verrät seine Sprache immer noch den gebürtigen Bayern. Auch in diesem Jahr setzt er sich an die Spitze: Mit 1580 Punkten siegte er vor André Gudat (Timmaspe/1464 Punkte) und Jens Brandt (Wasbek/1307 Punkte).

Blumen, Sträucher und Gartenaccessoires gehörten zum Angebot auf dem Messegelände, genauso wie Rasenmäher und andere Gartenmaschinen. Hier, wie auch vor der Schaubühne und bei den Reitervorführungen vom Pferdeland Schleswig-Holstein, machten jedoch nur wenige Besucher Halt. Die längste Schlange gab es am Bratwurststand; den meisten Besuchern stand wohl der Sinn nach etwas Warmen. Einziger Vorteil der kühlen Witterung: An den Ständen hatten die Verkäufer viel Zeit zur Beratung eines jeden Besuchers.

Sabine Sopha



„Entasten“ heißt diese Disziplin der Waldarbeitsmeisterschaft. Es gilt, die „Äste“ so schnell und fehlerfrei wie möglich abzusägen. Wer schnell ist, schafft es in 12 Sekunden.



Blumen gab es natürlich auch.

SAB(2)